

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 12.

Donnerstag, den 12. Januar.

1837.

### Börse in Leipzig,

vom 11. Januar 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	138½	Conv. 10 u. 20 Kr.....	—	—
do.	2 M.	137½	Preuss. Courant.....	102	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	214½	—
do.	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	13.13	—
Berlin in Ct.....	k. S.	102½	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	—	132
do.	2 M.	—	Actien der Wiener Bank in Fl. o. D....	1575	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	104
do.	2 M.	109½	do. do. à 4 pCt.....	100	—
Breslau in Ct.....	k. S.	102½	do. do. à 3 pCt.....	75½	—
do.	2 M.	103½	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½			
do.	2 M.	—			
Hamburg in Bo.....	k. S.	148½	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.	2 M.	147½	à 3 pCt. } grosse	—	101½
London pr. L. St.....	k. S.	6.10½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
do.	3 M.	6.15½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	79	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.	2 M.	78½	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.	3 M.	78½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	95½
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	100	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
do.	2 M.	—	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
do.	3 M.	98½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	10½	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½	do. } kleine	—	101½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½			
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13			
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½			
Species.....	1½	—			

### Neurolog.

Carl Friedrich Gerhard Gruner, Königl. Sächs. Kammerrath und Ritter des Kais. Russ. Wladimir - Ordens,

der Sohn des Doctor und Professor der Theologie, Johann Friedrich Gruner, in Halle, wurde dort den 10. März 1768 geboren, erhielt den ersten Unterricht durch Privatlehrer und besuchte dann das Professor Semmlersche, nachher vom Professor Trappe übernommene Institut.

Seinen Vater, welcher vorher Rector des Gymnasiums zu Koburg gewesen, dann als Professor nach Jena befördert und von da nach Halle berufen wurde, verlor er bereits 1778.

Er entschloß sich nun zur Kaufmannschaft, erlernte diese in Leipzig in dem Hause Marc Antoine Dufour, conditionirte dann in zwei hiesigen Häusern, erlangte aber im Jahre 1795 das hiesige Bürgerrecht und eröffnete mit seinem Freunde Sommer, unter der Firma: Sommer und Gruner, hier eine eigene Handlung, welche er nach Sommers Tode Carl Gruner firmirte.

Bereits im Jahre 1798 widmete er seine erfolgreichen Dienste der hiesigen Stadt, indem er als Deputirter bei dem Almosenamte eintrat, und übernahm im Jahre 1803 bei der neu errichteten Armenanstalt das Cassireramt.

In eben diesem Jahre (1803) wurde er zum Mitgliede des Rathscollégiums, 1807 zum Stadthaupt,

mann also zur Mitbesorgung der damals eben so drängenden als beschwerlichen Geschäfte des Quartieramtes, zugleich aber zum zweiten Deputirten bei der Einnahmestube und 1813 zum Baumeister und ersten Deputirten bei der Einnahmestube erwählt.

Dem Rechnungswesen der Einnahmestube gab er nun eine andere, eine klarere und schnellere Uebersicht gewährende Einrichtung, hatte hiernächst von 1807 an die Vorsteherchaft des Arbeitshauses für Freiwillige mit übernommen, welche er, wie die vorerwähnten im Jahre 1813 ihm übertragenen Aemter, bis zum Jahre 1880 verwaltete.

Nach seinem im Jahre 1830 erklärten Austritte aus dem Stadtrathe wählte ihn das Collegium der Handlungs-Deputirten zum Mitgliede und die Wähler der Stadt Leipzig als Deputirten zu dem für 1833 ausgeschriebenen Landtage.

Nur seine im Jahre 1836 gestiegene Kränklichkeit konnte ihn vermögen, um Entlassung von der Landstandschaft zu bitten, die ihm auch in dieser Hinsicht vom Ministerium des Innern gewährt wurde.

Vom Monat October 1806 an, wo die Geschäfte beim Rathhause fast unerträglich sich häuften, auch durch die vielen an hiesige Stadt gebrachten Requisitionen die Geldverlegenheiten sich täglich vermehren mußten, wurde seine Thätigkeit ganz besonders, auch gewöhnlich mit dem besten Erfolge für hiesige Stadt in Anspruch genommen, und bei den mancherlei Gefahren und vielfältigen Verdrießlichkeiten, denen er zum Besten der Stadt seine Person ohne Furcht und Schonung seiner selbst aussetzte, konnte es bei den ihm ununterbrochen aufgetragenen Verhandlungen mit den in hiesiger Stadt vom Jahre 1806 bis 1815 wechselnden fremden Behörden nur seiner Ein- und Umsicht, seinem ruhigen, richtigen, praktischen Blicke gelingen, diese Behörden so zu behandeln, daß, wenn von hiesiger Stadt die Uebel nicht ganz abzuwenden waren, solche doch möglichst gemildert wurden.

Auch des Allerhöchsten Königl. Sächs. Familie widmete er immer bis an seinen Tod, insbesondere aber des verstorbenen Königs Friedrich August Majestät in den Jahren 1813 bis 1815 die unverbrüchlichste furchtlose Pflichttreue, und Alle, die ihm näher standen, ihn näher kannten, werden seinen Verdiensten um hiesige Stadt, seiner Bereitwilligkeit, Freunden werththätig zu dienen, gewiß ein gerechtes, freundliches Andenken bewahren; auch jezt, da er am 9. des laufenden Monats Januar aus dieser Zeitlichkeit geschieden, wünschen: Sit illi terra levis.

### Die Gobelins-Gallerie des Herrn Helm aus Frankfurt a. M.

Im Fleiß kann dich die Biene meistern,  
In der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein.  
Dein Wissen theilst du mit vorgezog'nen Geistern,  
Die Kunst, o Mensch! hast du allein.

(Schiller.)

Es wurde bereits früher in diesen Blättern auf die prachtvollen Kunstschätze aufmerksam gemacht, welche gegenwärtig im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse aufgestellt sind, welche, nachdem sie 30 Jahre lang ruhig gepflegt wurden, nun Jedem zugänglich sind, und dem gesammten deutschen Publicum vorgeführt werden sollen.

Wir berühren dieselben wiederholt, da seit langen Jahren nichts von so ausgezeichnete Schönheit gezeigt wurde; sie sind nicht allein für den Kenner von hohem Interesse, sondern selbst jeder Gebildete darf nicht versäumen, sich den Genuß zu verschaffen, diese herrlichen genialen Erzeugnisse der menschlichen Kunst auf ihrer höchsten Stufe zu sehen, der ihm je wieder geboten wird.

Wegen Seltenheit der Gobelins-Arbeiten sind sie Vielen ganz unbekannt; sie haben ihren Namen von den Gebrüdern Gobelin, die ursprünglich Färber waren, und denen die Erfindung zugeschrieben wird.

Diese Kunst, Gemälde aus Wolle und Seide zu wirken und auf diese Art die Farben und Schattirungen zu heben und zu verschönern, wurde unter dem Schutze der Könige von Frankreich zu einer Vollkommenheit gebracht, welche Staunen erregt. Die berühmtesten Maler und Zeichner wurden zur Leitung des Ganzen angestellt und Tableaux gewirkt, deren Vortrefflichkeit über alle Beschreibung erhaben ist. Es ist fast räthselhaft, wie es möglich war, diesen Ausdruck, der nur in den allerausgezeichnetsten Gemälden zu finden ist, zu wirken? wie es möglich war, diese sprechenden Physiognomien, die Genialität der Malerkunst zu berechnen? wie es möglich war, einen Webstuhl zu bauen, worauf jede Muskel, jede Ader, jede Falte im Gewande von zwanzig und mehrern colossalen Figuren gewirkt werden konnte?

Schon bei dem Eintritt in den Saal ist der Besucher, wenn er vor die vier größeren Tableaux kommt, welche die ganze Breite des großen Raumes einnehmen, freudig erstaunt von dem Effecte dieser lebenden Gruppen; in den antiken reichen Thronhallen zur Linken der großmüthige Joseph mit den erschrockenen elf Brüdern, zur Rechten die zarte Esther vor dem persischen Könige Xasverus, dessen reiche Tracht fast blendet;

in der Mitte sitzt der weise Salomo in einer Marmorballe und daneben steht die liebenswürdige Susanna vor den Richtern mit ihren Angehörigen und dem versammelten Volke.

Wir überlassen es größeren Kunstkennern, eine ausführlichere Recension der einzelnen Stücke, die den Raum dieser Blätter übersteigen würde, zu geben und begnügen uns bloß, in der Kürze Nachstehendes zu berühren.

**Salomo.** Der junge König sitzt auf dem Throne, vor ihm steht die falsche Mutter; Bosheit und Schadensfreude leuchtet aus ihrem Gesichte, gegenüber hat eben ein Krieger das Kind gefaßt und will es spalten; die rechte Mutter fällt ihm in den Arm, das Knäbchen weint und streckt die Händchen nach seiner Mutter. Die alten Rathgeber hinter dem Throne, so wie das umstehende Volk drücken ihre Verwunderung auf die mannigfaltigste Weise aus; besonders meisterhaft ist dieß in dem hintersten Rathgeber und dem Krieger mit dem Tigerfelle gelungen.

**Susanna.** Dieses kolossale Tableau hat vier und über zwanzig lebensgroße Figuren und in fast allen

Gesichtszügen einen erstaunenswerthen, wahrhaft und sprechenden Ausdruck. Die schöne Susanna hebt ihre Augen gen Himmel, ihre Kinder umfassen sie weinend, ihrer Aeltern sind in Verzweiflung, aber mit dem kalten versteinerten Antlitz eines Bösewichts spricht der eine Richter das Urtheil aus, und der andere läßt ihr den Schleier wegnehmen. Fast jedem in dem umstehenden Volke kann man deutlich ansehen, ob er den Richtern glaubt, oder ob er zweifelt.

**Joseph.** Dieses Stück scheint uns das Genialste von Allen. In den Zügen des Josephs ist die Rührung so meisterhaft ausgedrückt, daß es schwer sein würde, sich diesen Kopf wahrer und besser zu denken; man sieht ihn weinen, und doch bleiben die Züge edel; alle Brüder drücken in der trefflichsten Gruppierung auf die verschiedenartigste Weise ihren Schreck und ihre Erstaunen aus, einige liegen zu seinen Füßen, einige fassen sein Gewand und mehre wagen es nicht, sich ihm zu nähern. Alle Köpfe zeigen den vollendeten Künstler; besonders sprechend ist der letzte zur rechten Seite.

(Beschluß folgt.)

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Seit ungefähr 14 Tagen sind nach und nach folgende Gegenstände:

- 1) ein seidenes Taschentuch,
- 2) ein grauleinwandener Quersack,
- 3) zwei einzelne Schlüssel,
- 4) eine Stabkette,
- 5) ein Handhaken,

als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer derselben hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute abgerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, am 12. Januar 1837.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heintze.

**Subhastation.** Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn D. Johann Adam Bergl gehörige unter dem Namen der Expedition des Europäischen Auserbers allhier bestehende Buchhandlung soll, wie sie steht und liegt, auf Antrag der Bergl'schen Gläubiger

den Neunzehnten Januar 1837

an Universitäts-Gerichtsstelle gegen baare Zahlung in Conventions-Gelde öffentlich versteigert werden, welches mit der Bemerkung, daß der Bestand sothaner Buchhandlung aus dem an Universitäts-Gerichtsstelle allhier aushängenden Verzeichnisse zu ersehen ist, andurch öffentlich bekannt gemacht wird. Leipzig, den 19. November 1836.

Das Universitäts-Gericht das.  
D. Rühling. Böttger, Act.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Januar: Der Glöckner von Notre-Dame, dramatisches Gemälde nach Victor Hugo von Ch. Birch-Pfeiffer.

Morgen, den 13. Januar: Zu ebener Erde und im ersten Stock, oder: Die Launen des Glückes, Localposse mit Gesang von Nestroy.

Sonnabend, den 14. Januar: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart.

**Concert-Anzeige.** Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig Donnerstag, d. 12. Januar 1837. Erster Theil: Symphonie (No. 1.) von B. Molique (Neu). Scene und Arie von Mozart, gesungen von Dem. Grabau. Concert für die Violine (No. 3., Dmoll), componirt und vorgetragen von Herrn B. Molique. Zweiter Theil: Grosse Ouverture in Cdur (Op. 115), von L. Van Beethoven. Chor und Quartett aus Semiramis von Rossini, die Solopartien vorgetragen von Dem. Grabau, Herrn Gebhard, Herrn Anschütz und Herrn Weiske. Variationen für die Violine, vorgetragen von Herrn B. Molique.

Nachricht. Das 13te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 19. Januar 1837. Einlass-Billets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

### Die Gobelin-Tableaux,

Geschenk

#### Ludwig's XVI. an den Papst Pius VI,

sind täglich im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr ununterbrochen zu sehen. Eintrittspreis 4 Gr.

### Holz = Auction.

Freitags, den 13. Januar 1837, Vormittags 10 Uhr soll auf dem Reviere des Rittergutes Gaußsch bei Leipzig, im Reiß-, Weiber- und Munkeltholze, unweit der Leipzig-Pegauer Chaussee, nach der vor Gaußsch gelegenen Aue herein, die am 9. und 10. begonnene Auction einer bedeutenden Partie Reiß- und Abraumhaufen, Klaftern und mehren Nugholzes von Eichen, Buchen, Äschen, Eulern u. s. w., ingleichen einer Partie Eichen auf dem Stamme fortgesetzt werden. Zugleich wird bemerkt, daß die Abfahrt sehr bequem ist.

Gaußsch, den 10. Januar 1837.

Anzeige. Zu haben in der Reichen Buchhandlung in Leipzig:

#### Neue Schriften für Manns-Kleidermacher.

Der Elegante. Ein Monatsblatt für Herren-Kleidermacher und Modestrennde. Alle Monate ein Bogen Text, ein illum. Modelkupfer und ein Blatt mit Patronen. Wird auch für 1837 fortgesetzt und kostet aufs ganze Jahr 3 Thlr.

Der eben beendigte erste Jahrgang dieser Modezeitung hat bewiesen, wie großen Nutzen ein solches Blatt Männern vom Fache leisten kann, wenn es sich bloß auf die Moden und auf die Profession selbst beschränkt und nicht, wie andere, Anekdoten, Theaterberichte und dergleichen unnützen Text aufsticht. Wie sehr dieses praktische Streben Beifall findet, beweißt die tägliche Zunahme der Abonnenten. Dadurch, daß alle Damenanzüge ausgeschlossen sind und auf einem Modelkupfer möglichst viel Figuren geliefert werden, erhält der Mannschneider für eine geringere Ausgabe weit mehr Brauchbares, als in 3 bis 4fach theurern Modezeitungen, die beiden Geschlechtern gewidmet sind.

Reductions-schema nach der Echelle des Reductions des Professor Fontaine zu Paris vervollkommenet für deutsche Kleidermacher, Meister und Gesellen, mit einem zehnfach reducirten Reductions-schema und lithogr. Musterpatronen gr. 4.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Dieses Reductions-schema ist das einfache Hilfsmittel, vermöge dessen jeder Schneider nach einer gegebenen Patrone für jeden Knaben oder Mann jeder beliebigen Größe mit Lineal und Zirkel ein Zuschneidemuster vollständig und richtig in natürlicher Größe fertigen kann.

Centimeter-Maasse sauber auf Pergament linirt in Etuis  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Makrobiotik oder Lebenserhaltungskunde für Kleidermacher, so wie für alle viel sitzende Personen überhaupt. Enthaltend gründliche und unterhaltende Belehrungen über sämtliche, die Gesundheit jener Stände bezweckende Erfordernisse, über Verhütung, Vorbeugung, Erkenntniß und Heilung der denselben eigenthümlichen Krankheiten; Vorschläge über Regulirung des Lebens und die häuslichen Verhältnisse hinsichtlich der Nahrung, Wohnung, Arbeit, Kleidung, Bewegung, Gymnastik &c. Nach dem Französisch des Ch. Place von Aug. Neumeister. Mit 1 lithogr. Tafel. Preis 8 Gr.

Das Ganze der Kleidermacherkunst, oder gründlicher Selbstunterricht in den vorbereitenden Lehren und hilfswissenschaftlichen Kenntnissen: in Anwendung der besten und zweckmäßigsten Werkzeuge und Nähmaterialien des Schneiders, in der Lehre der Nähte, vom menschlichen Körper mit Rücksicht auf seine Bekleidung, von Zeichnung und Nachzeichnung der Patronen, vom Zuschneiden, von der Zusammensetzung und Bearbeitung der zugeschnittenen Theile, vom Biegeln, Ausbessern u. s. w., sowohl der Manns- als Frauenzimmer- und Kinderkleider, nebst einer Berechnung des Ellenbedarfs der verschiedenen Kleidungsstücke und der vollständigen Kunst, alle Flecke aus allen Zeugen auszubringen, die zerstörten Farben wieder herzustellen u. s. w. Ein Handbuch für Lehrlinge in der Kleidermacherkunst, Gesellen, Kleiderhändler, Nähweibinnen, Wäscherinnen und überhaupt für alle Frauenzimmer, welche ihre Kleidung selbst verfertigen wollen. Von Fr. Heyder. 2te durchaus umgearb., mit den Erfindungen und Lehren der jüngsten Zeit verm. und durch viele lithogr. Zeichn. erläuterte Aufl. 8. 1837. 1 Thlr.

Maaf-, Geschäfts- und Contobüchlein für Herren-Kleidermacher. Ein unentbehrliches Taschenbuch zur bequemen, vortheilhaften und accuraten Führung des Schneidergeschäfts. Mit 1 Steindr. gr. 12. In Leinwand gebunden. 3/4 Thlr.

Anzeige. Im Verlage von G. Schubert (neuer Neumarkt No. 12) in Leipzig sind eben erschienen:

### Neue Galoppen von Gustav Kunze.

Militärgaloppe f. d. Pfte. . . . . 6 Gr.  
Triumphgaloppe f. d. Pfte. . . . . 6 Gr.  
Zephyrgaloppe f. d. Pfte. . . . . 4 Gr.

Früher erschienen von demselben Componisten:

Vielliebchengaloppe f. d. Pfte. . . . . 4 Gr.  
Derselbe f. d. Pfte. . . . . 6 Gr.  
Esplanaden- und Lebenslustgaloppe f. d. Pfte. . . . . 4 Gr.

Sämmtliche Tänze haben sich bei Aufführung in Concerten und auf Gesellschaftsbällen eines lebhaften Beifalls zu erfreuen gehabt und werden desshalb Arrangements für Pianoforte nicht unwillkommen sein.

### Musikalien - Anzeige.

Im Verlage von G. Schubert in Leipzig sind erschienen:

*Eingelegte Balletmusik zu der Oper:*

### der Maskenball von D. F. E. Auber.

Für das Pianoforte componirt von J. D. Baldenecker.

*Pas serieux — Pas polischinelle — Tyrolienne. —*

Preis 16 Gr.

### P o t p o u r r i

*nach den beliebtesten Themen der Oper:*

### die Jüdin von J. Halevy.

Für Pianoforte arrangirt von J. D. Baldenecker.

Preis 16 Gr.

### Grosser Waffentanz

*zu der Oper: die Jüdin von Halevy.*

Componirt und arrangirt von C. Marquardt.

Für das Pianoforte zu 2 Händen 8 Gr.

— — — zu 4 — 12 —

Empfehlung. Grünen Domingo-Kaffee, à 6 Gr. pr. Pfd., und Java-Kaffee à 6 1/2 Gr. pr. Pfd., empfiehlt G. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

### Eisengießerei zu Erwinhof.

Mit dem 1. Januar d. J. hat Herr Ehr. Fr. Martin, am Markte Nr. 175, die Güte gehabt, die Commissionen der unterzeichneten Eisengießerei für Leipzig und dessen Umgegend, so wie ein Commissionlager von Gußwaaren zu übernehmen, und wir bitten, mit allen Bestellungen sich an denselben zu wenden und alle Zahlungen an denselben zu leisten.

Ungeachtet der vielfachen Schwierigkeiten, mit welchen wir zu kämpfen gehabt haben, noch erhöht durch die Kränklichkeit und den Tod eines eben so eifrigen als tüchtigen Dirigenten, hat die Gießerei auch während des vergangenen Jahres den Ruhm behauptet, Waaren von ausgezeichneter Güte zu liefern; sie darf versprechen, daß in Zukunft eben so wenig die Promptheit der Ausführung als die Eleganz der Form ihren geehrten Abnehmern einen billigen Wunsch übrig lassen wird. Erwinhof, den 2. Januar 1837.

Die Administration der Fischer'schen Eisengießerei daselbst.

In Bezug auf vorstehende Anzeige der Administration der Fischer'schen Eisengießerei zu Erwinhof, erlaube ich mir, mich zur Annahme aller in dieses Fach einschlagenden Bestellungen, so wie das mir übergebene Commissionlager von Eisengußwaaren einem hiesigen und auswärtigen Publicum zu geneigter Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Leipzig, im Januar 1837.

Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

### Englischer Sprachunterricht.

Für obigen Unterricht werden 2—3 Theilnehmer gesucht. Der Cursus soll bei 2 Sectionen wöchentlich und einigem Privatfleiß binnen 6 Monaten vollendet sein, so daß es der Lernende in dieser Zeit zu bedeutender Fertigkeit bringen kann. Nähere Auskunft in Tauberts Leipz. bibliothek, Thomaskirchhof Nr. 98.

Empfehlung. Als zweckmäßigste Wintertracht empfehle ich meine

## N e m o u r - M ü t z e n .

Ed. Below, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Empfehlung. Ich halte immer ein Lager von bestem Resonanz- und Claviaturholze und empfehle solches zu billigen Preisen.

Leipzig, im Januar 1837.

August Rein, Reichsstraße Nr. 432.

\* \* \* Fürstl. gräf. und adelige W a p p e n a b d r u c k e werden einzeln abgelassen von Neumann in Nr. 805, 2te Hausthüre, eine Treppe hoch.

Anzeige. Der Verkauf einer kleinen Partie Actien, der Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Jarskoe-Selo ist mir übertragen worden. Leipzig. Gustav Rus.

\* \* \* Neue Jena'sche gebackene Pflaumen, schön und süß, so wie dergl. reines starkes Mus verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen billigt.

\* \* \* Beim Plätten weder klebende noch sich schiebende extrafeine Weizenstärke, guten sächsischen Eschel, ff. Neublau, so wie gutes gebaltreiches thüringer Vogelfutter. Ferner:

\* \* \* Haringe und brabant'sche Sardellen, beide von bester Qualität, verkaufe ich gewiß billigt. F. Metlau, unter der Nicolaischule.

### Ausverkauf von geräucherten Fleischwaaren.

Unser Lager von geräucherten Fleischwaaren aller Art in vorzüglicher Qualität diesmal baldigst zu räumen, stellen wir von heute an die niedrigsten Fabrikpreise.

Johanna Koch und Martha Röder, aus Waltershausen bei Gotha, in der Bude an der Ecke des Preußergäßchens in der Petersstraße.

**Rum, Punsch und Bischof-Extract, alle Sorten  
billigsten Preisen bei L. Mittler & Comp.**

1834r rothen und weißen Melßner Wein, à Bout. 4 Gr.,  
empfehl't als sehr schön F. W. Schulze in den drei Rosen.

### Holländische getrocknete Gemüse,

bestehend in Schnittbohnen, Zuckererbsen und Zuckerschoten, Prima-Qual., empfing  
und empfehl't C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Verkauf.** Nachstehende Waaren erhielt wieder ganz frisch von bester Qualität: pommersche geräucherte Gänsebrüste, russischen Caviar, marinirte Muscheln, neue Traubenrosinen, Mandeln in Schalen, große Lüneburger Bricken, Danziger marinirten Windaal, echten westphälischen Schinken, große ungarische Rindszungen, ital. Maronen, echten holl. Kümmelkäse  
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

**Hausverkauf.** Ein Haus mit gut angebrachter bürgerlicher Nahrung in der Halle'schen Vorstadt ist sofort für 3000 Thlr. mit 1000—1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres erteilt der Agent Hoffmann in Nr. 1163, 2 Treppen hoch.

**Hausverkauf.** Ein Haus in der Nähe des Postgebäudes, in welchem Schenkwirtschaft, etwas Stallung und auch Garten, soll Familienverhältniß halber für den Preis von 7600 Thlrn. sofort verkauft werden, auch können 3000 bis 3500 Thlr. darauf stehen bleiben. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1189.

**Hausverkauf.** Zu verkaufen ist ein hiesiges Haus, mittler Größe, in der innern Stadt. Nähere Auskunft darüber erteilt, jedoch nicht Unterhändlern, der  
Adv. Rob. Scheidhauer, neuer Kirchhof Nr. 296.

**Verkauf.** Ein schwarzes Sopha und verschiedene alte Koffer; auch werden alte Vogelbauer gekauft in der Sandgasse Nr. 925.

Zum Verkaufe steht ein gebrauchtes Pianoforte von 6 Octaven in der Ritterstraße Nr. 717, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig zwei gutgehaltene Waarenpressen mit vollständigem Zeuge, auf dem Brühl Nr. 419.

Zu verkaufen ist eine neue Chaise mit eisernen Achsen und dergl. Buchsen, gut auf Reisen zu gebrauchen, ein- und zweispännig zu fahren, in Nr. 936 am Rosplatz.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein in der Friedrichstraße Nr. 5.



## Eine Partie Blumen, Diadems, Kleiderbesätze und Federn,

alles zu Maskenanzügen sich ganz besonders eignend, werden zu merkwürdigen woviseilen Preisen verkauft bei  
Gebrüder Tecklenburg.

## Ball- und Masken-Anzüge betreffend.

Eine complete Auswahl der verschiedenartigsten Stoffe zu Ball- und Masken-Anzügen empfiehlt  
J. H. Meyer.

### Maskeraden-Artikel.

Masken in Atlas und in Wachs, Gold- und Silberstoffe, schwarzen und weißen brochirten Flor, Gold- und Silberzindel, Tressen, Borten, Spitzen, Franzen, Schnuren, blaue und rothe Strümpfe, Tricot in Schwarz, Weiß, so wie in Fleischfarbe, weiße und paille Handschuhe nebst noch mehren dahin passenden Gegenständen empfiehlt  
Ernst Wilhelm Kürsten.

**Kaufgesuch.** Wenn ein hiesiger Gasthofsbesitzer sein in gutem Stande befindliches, nahrhaftes Grundstück, in guter Lage, zu verkaufen Willens sein sollte, bittet um directe gefällige Auskunft darüber  
der Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Gesucht wird ein Kutscher, welcher gleich antreten kann, derselbe muß jedoch gut fahren können und vorzüglich die Behandlung der Pferde gut verstehen. Das Nähere ist zu erfahren in der Murchner'schen Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Gesuch. Ein Bedienter, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mit Pferden umzugehen weiß, kann sich sofort melden bei  
J. J. Aft, Reichstraße Nr. 548.

Gesucht wird sogleich ein guter Steindrucker ins Ausland. Reisegeld und das Weitere erteilt  
J. G. Köppling in Nr. 8.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling in ein Colonialwaaren-Geschäft. Das Nähere in Nr. 707, eine Treppe hoch zu erfahren.

Gesuch. Für ein hiesiges nicht unbedeutendes Putzgeschäft wird zu baldigem Antritte eine Directrice gesucht, doch kann nur Rücksicht auf diejenigen genommen werden, welche diesem Geschäfte völlig vorstehen können. Näheres in der Strohhutfabrik von

C. H. Hennigke

Gesuch. Geübte Strohhutnäherinnen finden Engagements in der Strohhutfabrik von  
C. H. Hennigke.

Gesuch. Ein im Kochen wohl erfahrenes ordentliches Mädchen wird sofort zu mietben gesucht. Nur solche, welche Zeugnisse dieser Eigenschaften vorlegen können, mögen sich melden Dvergasse Nr. 1212, in der ersten Etage.

Zu mietben gesucht wird sojietwa ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienst- mädchen. Zu erfragen Hainstraße im großen Joachimsthale, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Commis, welcher schon seit längeren Jahren im Manufacturwaaren- und Tuch- geschäfte conditionirt hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden. Geneigte Offerten werden höflichst erbeten, unter Adresse W. S., welche die Exped. d. Bl. weiter befördert.

Gesuch. Ein junger Handlungsdienner, welcher im Wein- und Liqueurgeschäfte conditionirt hat, wünscht baldigst wieder in gleicher Branche placirt zu werden. Die Herren Principale werden höflichst gebeten, ihre Adresse, unter A. K., franco in der Expedition d. Bl. einzusenden.

Gesuch. Eine Person von gesetzten Jahren, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht so bald als möglich eine Stelle als Haushälterin oder Wirthschafterin. Man bittet, die Adressen mit H. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für einen jungen Menschen von 17 Jahren Kost und Wohnung. Näheres bei Alex. Gontard & Sohn.

Pferdestallung-Gesuch. Von einem pünctlich zahlenden Manne wird sofort ein Pferdes- stall für 6 bis 8 Pferde, in guter Lage, gesucht; noch lieber würde es dem Suchenden sein, wenn zugleich ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör dabei, oder doch nicht zu entfernt wäre. Adressen, mit v. B. bezeichnet, sind in der Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, Ecke vom Salz- gäßchen, abzugeben.

## Vermietungen.

In der Grimma'schen Vorstadt ist:

- 1) ein ganzes Haus von 9 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, Boden und Keller für Thlr. 300,
- 2) ein Logis von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller für . . . . . 200,
- 3) ein Logis von 7 Stuben, Speisesaal, Vorfaal, Kammer, Küche, Boden und Keller für . . . . . 500,
- 4) ein Logis von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller für . . . . . 300

jährlichen Miethzins, jezt oder zu Ostern zu vermietben.

Das Nähere bei dem Buchdrucker Ries, Fleischergasse Nr. 305.

Vermietbung. Zwei gute Schlafstellen können sojkeich bezogen werden auf dem neuen Neumarkte Nr. 18. C. S. Butter.

Meßvermietbung. Künftige Ostermesse und folgende sind 2 schön meubirte Stuben nahe am Markte an Ein- oder Verkäufer zu vermietben. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu vermietben ist eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn und kann sojkeich bezogen werden in St. Frankfurt, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Zu vermietben und Ostern zu beziehen ist im Peters- Viertel ein Familienlogis von 8 Stuben nebst Zubehör für den Preis von 100 Thlrn. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr C. S. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Zu vermietben ist von Ostern an ein Parterrelogis mit 2 Stuben, Ofen, Küche, Vorhaus, unter einem Verschlusse, nebst Keller- und Bodenkammer. Zu erfragen in Nr. 908, eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist ein schönes großes helles Gemölbe nebst Boden und Niederlage in der Grimma'schen Vorstadt, und das Nähere darüber zu erfragen bei

W. Krobisch, Grimm. Gasse Nr. 6.

(Hierzu eine Beilage.)



## P l a n

### zu der neuen dreiprocentigen Anleihe der Stadt Freyberg.

Mit Genehmigung der hohen Staatsregierung wird von der Stadtgemeinde zu Freyberg eine neue Anleihe nach den nachbemerkten Bestimmungen eröffnet:

§. 1. Die Anleihe hat den Zweck, diejenigen

109,450 Thlr. — Gr. — Pf. Kriegsschulden und  
47,650 „ — „ — „ Stadtcassenschulden,

157,100 Thlr. — Gr. — Pf. Summe,

welche gegenwärtig mit drei und einem halben Procent zu verzinsen und früher gegen auf den Inhaber lautende Schuldscheine erborgt worden sind, zurückzahlen, ingleichen die Mittel zu dem Ankauf eines für die Stadtgemeinde neuerlich acquirirten Grundstücks zu decken, und wird daher auf den Betrag von

158,500 Thalern — Gr. — Pf.

überhaupt festgestellt.

§. 2. Die dazu anderweit aufzunehmenden Capitalien werden mit drei vom Hundert in halbjährlichen, den 1. April und 1. October jeden Jahres gefälligen Raten verzinst.

§. 3. Dem Darlehern werden neue auf den Inhaber lautende Stadtschuldscheine, nebst Zinsleisten und Zinscheinen, gegen Einzahlung der auf den Schuldscheinen angegebenen Darlehenssumme, oder Rückgabe älterer Stadtschuldscheine gleichen Betrags, ausgehändigt, und zu Deckung der §. 1. bemerkten Anleihe-Summe werden an solchen neuen Stadtschuldscheinen

81 Stück s. Litt. A. à 500 Thlr.	=	40,500 Thlr.
335 „ „ „ B. à 200 „	=	67,000 „
360 „ „ „ C. à 100 „	=	36,000 „
200 „ „ „ D. à 50 „	=	10,000 „
200 „ „ „ E. à 25 „	=	5,000 „

158,500 Thlr.

auf Conventionsgeld ausgefertigt.

§. 4. Diese Schuldscheine genießen die rechtlichen Vorzüge der inländischen Staatspapiere, und es sind daher auf dieselben alle wegen der letztern bestehenden gesetzlichen Vorschriften, namentlich wegen der nicht zulässigen Vindicirung der Schuldverschreibungen, Zinsleisten und Zinscheine das Mandat vom 26. Januar 1775 und das Decret vom 18. August 1819, ferner wegen des Verfahrens in Bezug auf vernichtete oder abhanden gekommene dergleichen Papiere die Rescripte vom 25. Juli und 29. November 1777, so wie vom 28. Juni 1791, ingleichen wegen Verjährung der Zinsen und Capitalien die Verordnungen vom 12. November 1768, vom 19. October 1765 und vom 6. October 1824 in Anwendung zu bringen.

Auch ist die Anlegung von Mündelgeldern und anderen diesen gleich zu achtenden Fonds in gedachten Stadtschuldscheinen gestattet.

§. 5. Die Rückzahlung der ausgenommenen Capitalien erfolgt nach halbjährig vorausgegangenem, nach Maßgabe der im §. 7. bestimmten Auslosung oder in Folge eines etwaigen Beschlusses wegen gänzlicher Tilgung des Schulderrückstandes zu bewirkender Kündigung. Diese Kündigung soll als gehdrig erfolgt angesehen werden, wenn dieselbe vor dem der Zahlungsfrist vorhergehenden 1. April und 1. October des betreffenden Jahres mit Bezeichnung der Buchstaben, Nummern und Beträge der einzulösenden Schuldscheine zweimal der Leipziger Zeitung, ingleichen dem Freyberger und Dresdener Localblatte, inserirt worden ist, und wenn die Zeitungs- und Localblätter, welche sie enthalten, vor dem 1. April oder 1. October ausgegeben worden sind.

§. 6. Die jährlichen Rückzahlungen auf die gesammte Anleihe sollen mindestens ein und ein halbes Procent des ursprünglichen Gesamtbetrages der Anleihe betragen; jedoch bleiben auch etwaige stärkere Abzahlungen nach den Kräften der Stadtcasse vorbehalten.

§. 7. Zum Behuf der vorstehend festgesetzten jährlichen Abzahlung wird die Auslosung einer entsprechenden Anzahl von Schuldscheinen aus allen Classen in einer künftigen noch näher zu bestimmenden Maße erfolgen.

§. 8. Die Erhebung der gekündigten Capitalien ist bei der Stadtcasse innerhalb einer vierwöchentlichen Frist vom Verfalltage an gegen Rückgabe der betreffenden Stadtschuldscheine nebst den dazu gehörigen Zinsleisten und den noch nicht gefälligen Zinscheinen zu bewirken. Nach Ablauf dieser Frist werden die unerhöbenen zahlbaren Capitalien gerichtlich deponirt, und vom Verfalltage an nicht weiter verzinst.

§. 9. Die Auszahlung der halbjährlich, den 1. April und 1. October, gefälligen Zinsen erfolgt bei derselben Stadtcasse gegen Abgabe der betreffenden Zinsscheine.

§. 10. Nach Ablauf der mit den Schuldscheinen hinausgegebenen Zinsleisten und Zinsscheine werden neue Zinsleisten und Zinsscheine gegen Rückgabe der letzten Zinsleiste bei der Stadtcasse verabfolgt, ohne daß es hierzu der Production der Schuldverschreibungen selbst bedarf.

§. 11. Die gesammten auf die Anleihe zu leistenden Zahlungen an Capitalien und Zinsen werden von der städtischen Kriegsschuldentilgungscasse und beziehentlich der Stadtcasse, oder nach deren künftiger Vereinigung von der letzteren allein, vertreten, und es haftet dafür nicht zunächst das diesen Betrag an Werth weit übersteigende gesammte communliche Eigenthum der Stadt, sondern auch in Subsidium das Privatvermögen der beziehentlich zu Vertretung dieser Schulden verpflichteten Gemeindeglieder.

§. 12. Die jetzt im Umlauf befindlichen, sowohl Kriegsschuldencassenscheine, als Stadtcassenschuldscheine, mit drei und einem halben Procent Verzinsung, werden zu Michaelis dieses Jahres durch dreimalige noch vor dem 1. October der Leipziger Zeitung und dem Dresdener Localblatte, so wie einmal dem Freyberger Localblatte zu inserirende Bekanntmachungen gekündigt, dergestalt, daß die Rückzahlung der gesammten Capitalien, so fern deren Inhaber in die neue Anleihe zu drei Procent Verzinsung überzutreten nicht gemeint sind, in Rücksicht der Kriegsschuldscheine den 1. April 1837, in Ansehung der Stadtschuldscheine aber, deren Kündigungsfrist erst mit dem 1. Januar 1837 eintreten würde, den 1. Juli desselben Jahres erfolgen soll und vom resp. 1. April und 1. Juli 1837 an deren bisherige Verzinsung mit  $3\frac{1}{2}$  Procent aufhört. Die innerhalb einer vierwöchentlichen Frist nach dem gedachten Verfalltage weder erhobenen, noch vorher zum Uebertritte in die neue Anleihe angemeldeten Capitalien nebst den bis zum resp. 1. April und 1. Juli 1837 gefälligen Zinsen werden gerichtlich deponirt und nicht weiter verzinst.

§. 13. Indem jedoch bei vorgedachter Kündigung die Inhaber der dormaligen Kriegs- und Stadtcassenschuldscheine zur ferneren Theilnahme an der neuen Anleihe zu 3 Procent Verzinsung eingeladen werden, werden dieselben aufgefordert, sich deshalb bis zum  
ersten März 1837

bei der Stadtcasse allhier mit Einsendung der Schuldscheine anzumelden. Die eingesendeten älteren Schuldscheine werden sodann, mit darauf gebrachter Bemerkung wegen des Uebertrittes in die neue Anleihe, zurückgegeben, und bei Auszahlung der Zinsen zu resp. Ostern und Johannis 1837, gegen neue Schuldscheine zu 3 Procent Verzinsung mit dazu gehörigen Zinsleisten und Zinsscheinen, umgetauscht.

§. 14. Nach dem 1. März 1837 aber findet eine weitere Anmeldung zum Uebertritte in die neue Anleihe nicht mehr Statt; es werden vielmehr die bis dahin nicht angemeldeten künftigen Capitalien der älteren Anleihe jedenfalls zu dem vorbemerkten Verfalltage, hinsichtlich der Stadtkriegsschuld den 1. April 1837 und der Stadtcassenschuld den 1. Juli desselben Jahres, baar zurückgezahlt oder beziehentlich deponirt und von da nicht weiter verzinst.

Freyberg, am 26. September 1836.

Der Stadtrath allda.

Johann Gottlob Ublig, der Zeit Vorsühender.

Die Stadtverordneten allda.

Ernst Klemm, d. B. Vorsühender.

### Concert-Anzeige.

Madame Sam Felice wird in dem Concerte, welches sie nächsten Freitag, den 13. Januar mit Herrn Prof. Morandi im Saale des Hotel de Pologne giebt, eine neue französische Romanze von ihrer Composition singen, welche sie in Paris drucken ließ und wovon sie jeder der anwesenden Damen ein Exemplar zu überlassen das Vergnügen haben wird. Billets bei Herrn Hofmeister à 12 Gr.

### Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich auf hiesigem Plage eine

### Stichmuster-Verlagshandlung

eröffnet.

Hinlängliche Kenntnisse, die ich mir seit einer Reihe von Jahren in der sehr achtbaren und bekannten Handlung des Herrn L. W. Wittich erworben, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen in diesem Geschäfte Genüge zu leisten.

Aufträge werden pünktlich und bestens besorgt.

Berlin, den 1. December 1836.

Carl F. W. Wicht, Königsstraße Nr. 66.

**Empfehlung:**

Alle Arten Firnis auf Wachstuch, Holz, Blech &c. werden schnell und zu dem billigsten Preisen gefertigt bei  
Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 1144.

Anzeige. Zu bevorstehenden Maskenbällen werden alle Sorten Federn und zu jedem Kostume passend billig verliehen bei J. Winkler, Petersstraße Hohmanns Hof Nr. 32.

Anzeige. Straußfedern und Marabouts werden ganz schön gewaschen und schwarz gefärbt, auch Blondes werden schwarz gefärbt in der Petersstraße im Hotel de Baviere bei  
F. Pichel.

Verkauf. Vorzüglich delicat marinirte Häringe mit Capern, Pfeffergurken &c., das Stück 2 Gr., bei  
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zu verkaufen sind eine Amatic-Geige und eine neue gute Violine bei  
Fr. Hofmeister, Musikalienhandlung.

Schlafstellen. Einige heizbare Schlafstellen sind zu beziehen. Das Nähere bei Mad. Uhlig, Ritterstraßenecke in der Bücherbude.

Zu vermieten ist zu Johanni eine große Wohnung, und das Nähere in Nr. 161, drei Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer, welche sogleich zu beziehen ist. Zu erfragen in der Nicolaisstraße Nr. 746, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, mit oder ohne Meubles, an einen ledigen Herrn oder solides Frauenzimmer. In der Barfußmühle, im 2ten Hofe parterro links, erste Thüre, zu erfragen.

Zu vermieten ist in freundlicher lebhafter Lage der Vorstadt ein bequemes Familienlogis mittler Größe. Das Nähere zu erfragen in der Buchhandlung des Hrn. Polet am NicolaiKirchhofe.

Zu vermieten ist eine kleine Stube in der Ritterstraße Nr. 697, 2 Treppen hoch.

**Eisbahn-Anzeige.**

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen und Trierschen Teiche ist gut zu befahren.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche der großen Funkenburg ist sicher zu befahren.  
August Böse, Fischermeister.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen nebst anderen Speisen ladet höflichst ein  
C. Graul, im Brühle.

Ergebenste Einladung. Heute Abend zu Cotelettes mit Allerlei und zu einem feinen Glase Böttger und Lüschenaer Lagerbiere ladet alle seine Sönnner und Freunde ein  
C. G. Kirmse, Klostersgasse.

Zwei Thaler Belohnung. Abhanden gekommen sind seit Anfange d. M. 2 goldene Ringe, wovon der eine ein Trauring, inwendig mit den Buchstaben H. S. d. 4. Febr. 1828. gezeichnet ist, bei den andern sind auf der obern Seite die Buchstaben H. K. ganz schwach eingravirt. Es wird vor dessen Ankauf gewarnt und demjenigen, der zur Wiedererlangung der Ringe behilflich sein wird, obige Belohnung zugesichert. C. Koberg, in der Barfußmühle.

**Einen Thaler Belohnung**

erhält in der Expedition dieses Blattes der Ueberbringer eines gestern Nachmittags zwischen 2—3 Uhr im Gasthose zum Tiger oder am Eingange desselben verloren gegangenen Briefes unter der Adresse: — — Jahnsdorf. Man erwartet die Zurückerstattung desselben um so mehr, als sich nur briefliche Mittheilungen in demselben befinden.

Verloren wurde den 8. dieses Monats Abends 10 Uhr am Markte, Ecke des Barfußgäßchen, ein brauner Pfeifenstock mit weißem Griffe. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung bei Herrn C. G. Schott, unter dem Hotel de Pologne, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 9. d. M. vom Petersthore bis zur weißen Taube ein Ring mit blauem Steinchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung im goldenen Anker 2 Treppen hoch, Fleischergasse heraus, abzugeben.

Verloren wurde am 7. dieses Abends eine grüne Schreibtafel, worauf A. M. mit goldenen Buchstaben gepreßt ist und nur einige Notizen enthält. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Material-Handlung des Herrn G. F. C. Müller, Grimma'sche Gasse Nr. 676, abzugeben.

Anzeige. Vom 4. bis 5. dieses Monats wurden mir 2 eiserne Fenstergitter mit flachen Rahmen und in der Mitte mit einem durchsteckten Ringe, jedes 1 Etr. schwer, 3½ Ellen hoch und 2½ Ellen breit, vor dem Hause stehend, entwendet. Der Entdecker dieses bekommt eine gute Belohnung bei Karl Kästner, Halle'sches Pfortchen Nr. 446.

\* \* \* Der Herr Einsender der Anzeige, Actien betreffend, wird ersucht, Unterzeichneter seinen Namen zu nennen, oder die Insertionsgebühren wieder abholen zu lassen, indem anonym nichts aufgenommen werden kann.  
Expedition des Leipz. Tagebl.

Aufforderung. Wenn die Herren R...r, K...r, H...g und Consorten auf meine Zuschrift von voriger Messe mich nicht zufrieden stellen, wird wirksamere Maßregeln des Baldigsten zu ergreifen wissen  
Mütter.

\* \* \* Allgemein ist jetzt die Rede, daß unsere liebenswürdige Fräulein G ü n t h e r die Bühne verlassen wird, um dem Rufe an ein größeres Theater zu folgen. Eben so weiß man aber auch, daß dieselbe uns durch ein geringes Opfer erhalten werden kann, welches eine verehrl. Direction zu bringen gewiß nicht säumen wird, da der daraus entspringende Vortheil zu überwiegend, und dem gesammten Theaterpublicum ein schmerzlicher, wohl so bald nicht zu ersetzender Verlust erspart würde.  
Einer für Viele.

Todesfall. Verwandten und Freunden mache ich die Anzeige, daß heute früh in der dritten Stunde meine Tante, Frau Johanne Katharine, verw. Lotterie-Expedient Franke, geb. Wilhelm, im 70sten Lebensjahre nach kurzem Krankenlager an der Brustwassersucht verschieden ist. Sie war mir zweite Mutter; Friede ihrer Asche!

Nach dem Willen der Verbliebenen werde ich eine äußere Trauer nicht anlegen. Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, den 11. Januar 1837.

Haberlang, Oberpostamts-Schreiber.

### Thorzettel vom 11. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Ober-Amtm. Wittig, v. Wimmelburg, im g. Adler.

Hr. D. Eichmann, v. Dessau, im gold. Horne.

Mad. Göpel, v. Gräfenhainichen, bei D. Baumann.

Hr. Rfm. Deliebet, nebst Gattin, v. Goslar, unbest.

Hr. Rfm. Levin, v. Sondershausen, in Nr. 474.

Hr. Rentmstr. Wacht, v. hier, v. Schleudis zurück.

Ranstädter Thor.

Hr. Ober-Amtm. Hey, v. Hainburg, im Hotel de Bav.

Petersthor.

Hr. Präsid. v. Weise, v. Thierbach, pass. durch.

Hospitalthor.

Die Dresdener Eilpost, um 7 Uhr.

Hrn. Kst. Haase u. Eckert, v. Chemnitz, in St. Hamburg

u. im Rosenkranz.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Ober-Lieuten.

v. Mehradt, v. hier, Hr. Rfm. Strund, v. Düren,

u. Hr. Commis Burdial, v. Marfelle, im H. de Bav.

Ranstädter Thor.

Hr. Rfm. Reig, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 18 Uhr: Hr. Rfm. Fischer,

v. Erdmannsdorf, unbestimmt, u. Hr. Rfm. Lammros,

v. Berlin, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter Eilpost.

Hr. Buchhalter Steinig, v. Breslau, im Hotel de Russie.

Hr. Forstscr. Staab, v. Falkenberg, unbest.

Hr. Negoc. Wenger, v. Lausanne, im Hotel de Pol.

Hr. Pöblgscris. Giesau, v. Magdeburg, im Kranich.

Halle'sches Thor.

Se. Excellenz der Staats- u. Cabinetminister Hr. Graf

v. Münster, Erblandmarschall des Königreichs Hannover,

nebst Familie u. Bedienung, v. Derneburg, im Blumend.

Hr. Taylor, v. Roskau, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Fabr. Carmosin,

v. Berlin, im Hotel de Bav.

Die Köthener ordin. Post, um 1 Uhr.

Hr. Rfm. Engels, v. Köln, im Hotel de Russie.

Ranstädter Thor.

Hr. Baron Rothkirchen, v. Schofovau, im Blumenberge.

Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Hr. Kammer-

musikus Eberwein, v. Rudolstadt, bei Koch, Hr. Rfm.

Caspari, v. Erfurt, u. Hr. D. Müller, v. Damm, p. d.

Hospitalthor.

Hr. Weinhr. Seligmüller, v. Würzburg, im H. de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nachmittags-Eilpost: Hr. D. v. Bahn,

v. hier, v. Dresden zurück, u. Hr. Fabr. Schwer, von

Eberbach, im rothen Döfen.

Halle'sches Thor.

Mad. Böttcher, v. Nordhausen, im Place de Repos.

Hr. Rfm. v. d. Beck, v. Elberfeld, im Blumenberge.

Petersthor.

Hr. Arzt Säynguth, v. Lobenstein, im deutschen Hause.

Dem. Schulz, v. hier, v. Lobenstein zurück.

Hospitalthor.

Hr. Pastor Benzig, v. Altenburg, bei D. Martin.

Hr. D. Enders, v. Hainichen, in der Thomasschule.

Druck und Verlag von E. Polz.